

Volkseigentum übergeführt wurden. Nur durch die Zerstörung der materiellen Grundlagen des Imperialismus konnte ein für allemal die Möglichkeit zunichte gemacht werden, seine volksfeindliche und aggressive Rolle von neuem zu spielen.

Es war klar, dieses Programm konnte nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn die Einheit aller antifaschistischen, demokratischen und fortschrittlichen Volkskräfte hergestellt, wenn den Spaltern und Feinden dieser Einheit eine entschiedene Abfuhr erteilt wird. Die KPD schlug deshalb vor, auf der Grundlage des von ihr veröffentlichten Aktionsprogramms einen Block der antifaschistischen demokratischen Parteien zu schaffen. Die große Idee der Einheit fand bei der Arbeiterklasse und den Volksmassen Zustimmung. Der gemeinsame Kampf von Kommunisten, Sozialdemokraten und Angehörigen bürgerlicher Schichten gegen den Hitlerfaschismus, gemeinsames Leid in den Gefängnissen und Konzentrationslagern, vor allem aber die rasch wachsende Erkenntnis, daß das deutsche Volk und seine Arbeiterklasse 1933 deshalb geschlagen wurde, weil die Arbeiterklasse gespalten und die demokratischen Kräfte gegen Hitler zersplittert waren, ließ die Notwendigkeit der Einheit schnell reifen. Die große Bedeutung dieses Programms für die Entwicklung in der Nachkriegszeit würdigte Genosse Walter Ulbricht auf dem IV. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit folgenden Worten: „Das Aktionsprogramm der KPD vom Juni 1945, dem sich die SPD in ihrem Gründungsaufruf anschloß, wurde zur Grundlage für die Einigung der Arbeiterklasse, für das Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft und für die Zusammenarbeit mit den antifaschistisch-demokratischen Parteien.“

Mit diesem Programm wurde eine neue Seite in der Geschichte des deutschen Volkes auf geschlagen. Es stand am Anfang einer historischen Wende und war das Programm des ersten großen Schrittes auf dem Wege zur Wiedergeburt Deutschlands als einheitlicher, friedliebender und demokratischer Staat. Daß dem so ist, bestätigen alle Tatsachen unserer Entwicklung. Auf der Grundlage der politischen Einheit der Arbeiterklasse im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft, des Blocks der antifaschistischen demokratischen Parteien und Massenorganisationen wurde dieses Programm in der damaligen sowjetischen Besatzungszone und im demokratischen Sektor von Berlin Punkt für Punkt verwirklicht. Damit waren auch die Voraussetzungen geschaffen, daß diese Kräfte neue und größere Aufgaben im Interesse des ganzen deutschen Volkes erfolgreich in Angriff nehmen konnten.

Wir würden aber der Arbeiterklasse, allen demokratischen Kräften und insbesondere den Gewerkschaftern und sozialdemokratischen Mitgliedern in Westdeutschland einen schlechten Dienst erweisen, wenn die Frage: Warum wurde dieses Aktionsprogramm, das doch zutiefst auch ihren Interessen entspricht, bei ihnen nicht verwirklicht? unbeantwortet bliebe oder mit Schweigen übergangen würde. Alle diese Kräfte sind doch daran interessiert, daß in Westdeutschland eine grundlegende Änderung der Politik herbeigeführt wird und die notwendigen Bedingungen für einen erfolgreichen Kampf um ihre Interessen geschaffen werden. Es steht außer Zweifel, daß das Programm vom 11. Juni 1945 auch den Bedingungen in den westlichen Besatzungszonen entsprach und voll anwendbar war. Es gab doch nach der Niederschlagung des Hitlerfaschismus in ganz Deutschland die gleichen Chancen, den antifaschistischen demokratischen Neuaufbau Deutschlands zu beginnen. Wenn das in Westdeutschland nicht geschah und sich heute die Arbeiterschaft und die werktätige Bevölkerung dort einem reaktionären